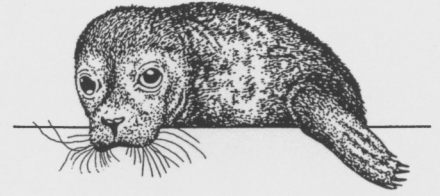


Seehund
(*Phoca vitulina*)



Verbreitung: Eisfreie Küstengewässer der nördlichen Halbkugel

Lebensraum: Sandige Küsten und v.a. Wattenmeer an der deutschen und holländischen Nordsee

Größe: Männchen bis 200 cm, Weibchen bis 150 cm, Junge bei der Geburt etwa 85 cm,
Gewicht: 60 bis 100 kg

Systematische Einordnung: Der Seehund gehört in der Ordnung der **Raubtiere** zur Unterordnung der Robben. Diese gliedern sich in die Familien „Ohrenrobber“ und „Hundsrobber“. Zu den Letzteren gehört der Seehund.

Abstammung: Blutuntersuchungen lassen vermuten, dass Robben von bärenartigen Landraubtieren abstammen.

Lebensweise: Der Seehund ist ein amphibisch lebendes Säugetier. Er ist dem Leben im Wasser aber besser angepasst als dem Landleben. Sein Körperbau macht ihn zu einem hervorragenden Schwimmer und Taucher. Er ist ein Schwimnjäger und Fischfresser, der seine Beute meist bei Hochwasser am Tage jagt und sie auch unter Wasser frisst. Sandbänke dienen bei Ebbe als Liegeplätze. Hier werden auch die Jungen zur Welt gebracht.

Fortpflanzung: Die Bullen sind mit 6 Jahren, die Weibchen mit 3 – 4 Jahren geschlechtsreif. Paarungszeit Juli und August, Tragzeit 11 Monate, meist nur 1 Junges

Die Geburt der Jungen kann von der Mutter auf den Zeitpunkt der Ebbe verschoben werden. Die Jungen sind weit entwickelt und können bereits kurz nach der Geburt schwimmen. Sie werden etwa 5 – 6 Wochen und nur an Land mit sehr fettreicher Milch (45%) gesäugt. Nach 8 – 10 Wochen sind sie selbstständig.

Junge, die den Kontakt mit der Mutter verloren haben, heulen kläglich („Heuler“).

Nahrung: Seefische (etwa 5 kg / Tier / Tag)
Süßwasserfische sind wegen der schwer verdaulichen Gräten nicht geeignet.
Seehunde können auch unter Wasser fressen. Ein Verschlusssystem am Kehlkopf verhindert das Eindringen von Wasser in die Lunge.

Gebiß: raubtierartig mit spitzkronigen Backenzähnen



Körperform: spindelförmiger Rumpf
Bremsende Körperteile (wie breite Schultern, äußere Ohren oder langhaariger Pelz) fehlen.

